

Rund 80 Teilnehmer bei Konferenz in Zutphen

## Viel Lob für eine intakte „Berkelfamilie“

**COESFELD/ZUTPHEN.** Über diese Auszeichnung hat sich Thomas Bücking von der 3e Berkelcompagnie sehr gefreut. Anne Leeftang vom niederländischen Initiatorenteam hatte ihm auf der 10. Berkelkonferenz in Zutphen eine Ehrung für seinen besonderen Einsatz für die Berkel zuteilwerden lassen. Und Bücking seinerseits lud die Teilnehmer direkt zum nächsten Berkelfestival am 15. September in Billerbeck ein. „Ein gutes Zeichen für die Anerkennung unserer Berkelfamilie, wie wir sie so gerne nennen“, stellte Bücking als stellvertretender Vorsitzender der 3e Berkelcompagnie schon bei seiner Begrüßung mit Blick auf die rund 80 Teilnehmer fest. „Es ist die Berkel, die uns verbindet und für deren Belange sich unsere Compagnie einsetzt.“

Von der bereits bestehenden Vernetzung profitierten auch die Initiatoren des von der Euregio mitgetragenen Projekts „TrinkbareBerkel 2050“. Li An Phoa hob denn auch in ihrem Beitrag hervor, dass sie nach fast zwei Wochen Wanderung fest-



Eine gute Resonanz fand die 10. Berkelkonferenz, die diesmal in Zutphen stattfand. Gemeinsam hatten die 3e Berkelcompagnie und die Stadt Zutphen eingeladen, und sie konnten sich über rund 80 Teilnehmer freuen.

Fotos: 3e Berkelcompagnie

stellen könne, dass es an der Berkel schon eine gut aufgestellte „Berkelfamilie“ gibt. Nach dem Start an der Berkelquelle in Billerbeck fanden sich bei der zweiwöchi-

gen Wanderung auf jeder Tagesetappe unterschiedliche Teilnehmer zusammen. Die Verbesserung der Gewässerstruktur ist eine der Maßnahmen zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Beispiele von umgesetzten Maßnahmen und weiteren Planungen hierzu erläuterten Stef Koop von der Waterschap Rijn und IJssel und Ursula Kleine Vorholt von den Wirtschaftsbetrieben Kreis Coesfeld. Dazu gehörte auch die gerade erfolgreich abgeschlossene Renaturierung und Laufwegverlängerung der Berkel im Bereich des Klärwerkes Billerbeck.

Deichgraf Hein Pieper, „Chef“ der WaterschapRijn en IJssel, stellte in seinem Grußwort heraus, dass der

Klimawandel eine große Herausforderung auch für die Wasserwirtschaft sei. Neben den Hochwasserereignissen, die gerade sehr im Fokus stünden, seien es aber auch die Verbesserung der ökologischen Qualität der Gewässer und ihrer Auen. Dabei sprach er besonders auch die Schadstoffe im Wasser an, heißt es in einer Pressemitteilung über die Veranstaltung. Positiv hob Pieper die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen dem niederländischen Achterhoek und dem Münsterland hervor – hier eben auch an der Berkel. „Es ist gut zu sehen, wie hier die Wasserwirtschaft und die Menschen zusammenkommen. So intensiv wie hier ist das nirgendwo in Europa. Sie sind damit ein

Vorbild!“, machte er den Anwesenden ein großes Kompliment.

Als Schlusspunkt wurde bei der Berkelkonferenz eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, die den Willen zur Umsetzung von weiteren Maßnahmen zur Erreichung einer wieder trinkbaren Berkel von Billerbeck bis Zutphen beinhaltet. Da konterte Bücking mit einem Augenzwinkern, dass es bereits trinkbares „Berkelwasser“ zu kaufen gebe: in Deutschland als „Berkeltaler“ und als „Berkelwater“ in den Niederlanden in Form eines extra hergestellten Kräuterlikörs, den er mit einem Dank den Vortragenden der Konferenz sowie den Vertretern der „TrinkbarenBerkel 2050“ überreichte.



Für die 3e Berkelcompagnie unterzeichnet stellvertretender Vorsitzender Thomas Bücking die Erklärung zur trinkbaren Berkel 2050.